

Die Jagd auf den mächtigen Kaffernbüffel gehört zu den Höhepunkten eines Auslandsjägers.
Foto: Bernd Höflich



Bei stärkeren Kalibern wirkt aber die Teilmantel-Patrone durch höhere Zerstörung von Blutgefäßen schneller. Bei der .458 Winchester Magnum und der .460 Weatherby Magnum habe ich mehr als zehn Originalteilmantelgeschosse sehr schön aufgepflzt, mit schraubenförmig seitwärts abstehenden massiven Messinggeschosshähnen und dreiviertel Restgewicht, tief aus Dickhäutern bergen können. Die massiven Zerstörungen bei den energiestarken Kalibern gehen tief, wobei die Geschosse der .458 WM Waldbüffel mit 250 Kilogramm durchschlugen und bei Elefanten tief im Körper steckten.

Die doppelt so starke .460 Weatherby Magnum hat dank der serienmäßigen Mündungsbremse noch weniger Rückstoß als das Kaliber .458 WM. Einen Vorteil der neuerdings vielgepreisenen .416 Rigby gegenüber der mit handgeladenen Patronen fast gleichen .458 WM kann ich nicht erkennen. Ob die sicher gute Rigby zur Verkaufsförderung so hochgelobt wird? In Australien erlegte ich mehrere Wasserbüffel damit, wobei ihre Wirkung auch nicht anders als bei der .458 Winchester Magnum war. Der Schuß sollte wie bei fast allem Wild möglichst auf das Blatt abgegeben werden. Das Herz sitzt tief und breitbasig dem Brustbein auf und ist weitgehend vom Vorderlauf gedeckt. Der gezielte tiefe Schuß darauf hat als Risiko, die Kammer nicht zu eröffnen. Viel besser ist es, genau in die Mitte des Blattes, eine gute Handbreit hinter den Lauf, zu zielen. An dieser Stelle verlaufen die großen Blutgefäße und Hauptäste der Luftröhren. Den Schocktod wird man allerdings bei einem zufälligen Wirbelsäulenverletzung erzielen. In allen anderen Fällen ist noch genügend Sauerstoff und Energie für eine Todesflucht vorhanden. Führt sie zu dem Schützen, wird er mit stolzgeschwelter Brust verkünden, der Büffel habe ihn noch angegriffen.

Bitte umbilatern.
JAGEN weltweit 3/90

Ausgesprochen schlecht. Einen bei Dabe! äugen die Wildtrinder

stets bewährt und werden von sehr vielen erfahrenen Jägern bevorzugt verwendet.

Alternativen dazu wären Teilmantelgeschosse aus den USA von Barnes oder Trophy bonded Core. Allerdings löst sich der mit dem massiven Messingmantel chemisch „verschweißte“ = bonded-Bleikern bei extremen Treffern auch vom Mantel. Der als Fingerhut überragende Mantel bei einer .460 Weatherby Magnum hatte aber immer noch ein Restgewicht von sechzehneinhalb Gramm von ursprünglich dreißig Gramm Wirkung. Die Hülle steckte immerhin dreißig Zentimeter tief im Schädel eines angetroffenen Elefanten, den ich in Notwehr frontal mit meiner letzten Patrone stoppen mußte. Bei der im Vergleich wesentlich weicheren Struktur der Muskulatur und des Knochengertes eines Büffels durchschlägt dieses Teilmantelgeschosß fast oder ganz den querstehenden Wildkörper.

Magnum, sicher seine Berechtigung. Bei stärkeren Kalibern wirkt aber die Teilmantel durch höhere Zerstörung von Blutgefäßen schneller. Beim Rotbüffel habe ich mit einer Strecke von mehreren Dutzend ausstreichend Erfahrung und warme vor harten Geschossen. So zeigen Teilmantelgeschosse des schwachen Kalibers 7 x 57 R auf das Blatt oder den Stich mit Todesfluchten um vierzig Meter kann, desto sicherer ist das umgehende Verenden durch ausstreichende Zerstörung von Blutgefäßen und zentralem Lungengewebe. Die Wahl des Kalibers und vor allem des Geschosses entfacht schon ein starkes Kaliber werden, und 7 x 57 R darf zu Recht in den meisten Ländern höchstens im Notfall verwendet werden.

ginn bis Ende der Regenzeit auf den eventuell zum Ausbeuten der Edelhölzer vorhandenen Wegen der Forstverwaltung. Der Schuß sollte wie bei allem Wild aufs Blatt oder direkt von vorn auf den Stich, je nach Stellung des Wildes, abgegeben werden. Je besser man mit einem Teilmantelgeschosß ein bis zwei Handbreit hinter dem Vorderlauf, also in der Mitte des „Brustkorbs“, abkommen kann, desto sicherer ist das umgehende Verenden durch ausstreichende Zerstörung von Blutgefäßen und zentralem Lungengewebe. Die Wahl des Kalibers und vor allem des Geschosses entfacht schon ein starkes Kaliber werden, und 7 x 57 R darf zu Recht in den meisten Ländern höchstens im Notfall verwendet werden.

Das neue Nosler-Geschosß im Kaliber .375 ist sicher das ideale Geschosß für den Kaffernbüffel, da es die Forderungen nach Penetration, weitgehender Unempfindlichkeit bei Knochenentfernung und auch die nötige Eröffnung von Blutgefäßen bei dem starken Wild erfüllen dürfte. Nosler-Geschosse sind bei

den meisten Ländern höchstens im Notfall verwendet werden. Das neue Nosler-Geschosß im Kaliber .375 ist sicher das ideale Geschosß für den Kaffernbüffel, da es die Forderungen nach Penetration, weitgehender Unempfindlichkeit bei Knochenentfernung und auch die nötige Eröffnung von Blutgefäßen bei dem starken Wild erfüllen dürfte. Nosler-Geschosse sind bei

den meisten Ländern höchstens im Notfall verwendet werden.